



Symposium 18.-19. März 2009

Musik und Instrumente der Grande Ecurie & der Gardes Suisses am französischen Hof Ludwigs XIV. und XV.

Internationales Symposium zum Abschluss eines zweijährigen Forschungsprojekts der SCB
In Cooperation mit dem Musikmuseum Basel

Ort: Musikmuseum Basel, Im Lohnhof 9, Roter Saal.

Symposiums-Sprachen: deutsch / französisch

Versailles, Fontainebleau, Louvre. Die Schlösser der französischen Könige Ludwig des XIV. und XV. sind heute allgemein bekannt. Was die Musik betrifft, die in und um diese Prachtbauten, in den Spiegelsälen und Schlafzimmern, in den Parks und bei den Zeremonien gespielt wurde, gibt es jedoch immer noch viele Fragezeichen. Dies gilt besonders für die musikalischen Abteilungen der *Grande Écurie* (des königlichen Marstalls) am französischen Hof, die im 17. und 18. Jahrhundert folgende fünf Instrumentalgruppen umfasste: „Trompettes“, „Violons, hautbois, saqueboutes et cornets“, „Hautbois et musettes du Poitou“, „Fifres et tambours“, „Cromornes et Trompettes marines“. Über einen Zeitraum von mehr als 150 Jahren – bis zur französischen Revolution – sind die Ensembles der *Grande Ecurie* in den höfischen Dokumenten gut belegt. Umso mehr überrascht es, dass sowohl bei den *Cromornes et Trompettes marines* als auch bei den *Fifres et Tambours* immer noch unklar ist, um welche Instrumente es sich genau handelt bzw. wie ihre musikalische Verwendung im Detail aussah. Ein wichtiger Aspekt sind hierbei die Verbindungen zu den *Gardes Suisses* des französischen Hofes, und deren Beziehungen zur Schweizer Tradition des Spiels von „Trommeln und Pfeifen“, die gerade in Basel eine lebendige Tradition besitzen.

Durch die Beteiligung von Projekt-MitarbeiterInnen aus unterschiedlichen Disziplinen (Musikwissenschaft, Musik), die an den verschiedenen Teilbereichen der *Grande Écurie* forschten, und durch die Zusammenarbeit mit den Praxispartnern (Instrumentenbauer, Musikmuseum Basel, IRPMF-Paris, ensemble arcimbardo), ergaben sich die gewünschten Synergie-Effekte, um das Projekt-Ziel zu erreichen: Die klingende Wiederbelebung der *Grande Écurie du Roi* im Hinblick auf die verwendeten Instrumente, die damit zusammenhängende Spielpraxis und das Repertoire. Weitere Informationen finden sich auch auf der Forschungsdatenbank www.rimab.ch, die für dieses Projekt neu entwickelt wurde.

Projektleitung: Thomas Drescher, Thilo Hirsch

Projektpartner: Martin Kimbauer (Musikmuseum, Basel), Florence Gétreau (Paris-IRPMF)

ReferentInnen: Katharina Andres (Basel), Boaz Berney (Jaffa), Jürg Buchwalder (Basel), Walter Büchler (Basel), Sarah van Cornewal (Basel), Olivier Cottet (Le Bois des prés), Jean Duron (Paris), Thilo Hirsch (Basel), Johanne Maitre (Guebwiller), Anne Piejus (Paris), Vincent Robin (Saint Denis)

Konzert:

Do. 19.3.09, 20.15h,
Leonhardskirche, Basel

Musique de la Grande Ecurie et des Gardes Suisses,
Werke von : J.-B. Lully, A. Philidor, L. Couperin, M.P. Montéclair,
J.-B. Prin, M. Corrette u.a.
ensemble arcimbardo, Basel, Trompettenensemble der SCB
Gesamtleitung : Thilo Hirsch

Information und Anmeldung: Schola Cantorum Basiliensis – Hochschule für Alte Musik, Leonhardsstrasse 6,
Postfach 232, CH-4003 Basel, Tel: +41 61 2645757, Fax +41 61 2645749, Email: Kathrin.Menzel@mab-bs.ch
Internet: www.scb-basel.ch / www.rimab.ch / www.musikmuseum.ch

Forschungsprojekt und Symposium werden vom **Schweizerischen Nationalfonds** (DORE) und von der **Maja Sacher-Stiftung** Basel gefördert.